

dreamboys 2

Thomas Mindt



BRUNO GMÜNDER

HETEN KNACKEN

Inhaltsverzeichnis

DISCOFIEBER

Jans neuer Nachbar Serge ist 20 und rattenscharf, aber leider hetero. Oder doch nicht? Jan wird es herausfinden ...

REITSTUNDE

Paul ist scharf auf Billy. Der hat zwar eine Freundin, aber Paul gibt die Hoffnung trotzdem nicht auf ...

NEUE WOHNUNG, NEUES GLÜCK!

Manuel freut sich über seine schöne neue Wohnung. Noch schöner findet er allerdings seinen jungen Vermieter Sascha. Aber der ist hetero – oder doch nicht ...

WER ZUERST KOMMT ...

Tim ist in den supergeilen Heteroboy Milan verknallt. Tims bester Freund Felix allerdings auch. Wer wird Milan als erster rumkriegern?

GEWUSST WIE!

Ist Lupos große Flamme wirklich hetero geworden? Lupo muss es unbedingt herausfinden!

SOMMERGEWITTER

Alexej kann eigentlich nur hetero sein. Aber Dominik hat bisher noch jee Nuss geknackt -- wird es ihm auch dieses Mal gelingen?

DAS NEUE EGO

Julian ist süße sechzehn und steht auf Jungs, aber er weiß nicht, wie er es richtig anstellen soll. Er verliebt sich in Scottie, einen niedlichen Ami, aber der scheint nur Augen für die Schwester seines besten Freundes zu haben

...

EIN SPANNER IN NEW YORK

Corey ist ganz furchtbar in Scott verknallt. Doch der ist nicht nur ein Weiberheld, sondern hasst Schwule. Notgedrungen sucht Corey nach einem anderen Mann. Dabei macht er eine unvorstellbare Entdeckung.

DIE GEBURTSTAGSÜBERRASCHUNG

Jean fährt mit seinen Eltern aufs zur Geburtstagsparty seiner Cousine Valerie. Jean langweilt sich furchtbar -- bis er Pierre, Valeries neuen freund, kennenlernt.

EIN BISSCHEN BI ...

Leon will Sex. Sein bester Freund Darius traut sich nicht. Aber vielleicht Toni, der scharfe Callboy von nebenan?

ÜBER DEN AUTOR

ÜBER DAS BUCH

IMPRESSUM

BUCHTIPPS

Discofieber

Und du bist dir wirklich sicher, dass er da ist?«, fragt Nick und drückt sich fast die Nase an der Fensterscheibe platt. Nicks neugieriger Blick gilt dem Fenster einer Wohnung auf der anderen Straßenseite. Aber dort rührt sich nichts, und außerdem sind die Vorhänge vorgezogen. »Sieht fast so aus, als ob da gar keiner wohnen würde!«

Jan räkelt sich auf seiner Liege und verschränkt die Arme hinter seinem Kopf, bevor er seinem besten Kumpel antwortet. »Glaubst du vielleicht, ich hab Halluzinationen? Der Typ wohnt da schon seit über einem Monat! Er steht aus irgendeinem Grund immer erst so gegen zwei auf, also in einer Viertelstunde ungefähr ... Und soll ich dir mal was verraten? Gestern hab ich ihn beim Training beobachtet – der hat echt einen Körper wie ein Athlet, total sexy! Er hat Hanteln gestemmt, nur mit einer engen Unterhose an, und das Fenster hatte er offen dabei! Ich konnte sogar seine Schwanzbeule erkennen – ganz schön fettes Ding, sag ich dir ...« Ein schwärmerischer Ausdruck tritt in Jans himmelblaue Augen.

Nick leckt sich die Lippen. »Hast du dir einen runtergeholt?«

Jan schüttelt bedauernd den Kopf. »Hätt' ich ja gerne. Aber ich hatte Schiss, dass er mich sieht! Vielleicht sollte ich mal meine Mutter fragen, ob sie mir Vorhänge kauft, solche halbdurchsichtigen, weißt du?«

»Diese doofen Omagardinen?« Nick dreht sich zu Jan um und verzieht das Gesicht. »Du willst dein Zimmer verschandeln, nur weil du dich nicht traust, dir einen von der Palme zu wedeln? Du verklemmte kleine Tucke! In deinem Zimmer kannst du machen, was du willst! Das ist deine Privatsphäre!«

»Ja, vielleicht ...«, gibt Jan zu. »Aber wenn man es von draußen sehen kann? Da komm ich nachher noch in den Knast, von wegen Erregung öffentlichen Ärgers oder wie das heißt ...«

»So ein Schwachsinn!«, trompetet Nick fröhlich. »Wir sind 16, da können wir soviel an uns rumrubbeln, wie wir wollen! Wir sind sozusagen ständig im sexuellen Ausnahmezustand, capito? Das sind mildernde Umstände. Und in den Knast kommen sowieso nur diese perversen alten

Säcke, die kleinen Mädchen im Park ihre verschrumpelten Pimmel zeigen ...«

»Bist du sicher?«

»Klar bin ich sicher!«, tönt Nick im Brustton der Überzeugung. »Und überhaupt: Hast du schon mal daran gedacht, dass der Typ längst weiß, dass du ihn beobachtest – und dass es ihm gefällt? Vielleicht will er ja bewundert werden? Vielleicht winkt er dich ja sogar rüber, wenn er mitkriegt, dass du ihn als Wichsvorlage benutzt?«

»Ach, ich glaub, der ist sowieso hetero ...«

»Na und? Wenn Heten richtig Druck haben, dann ist es ihnen schnuppe, wer ihnen die Sahnesoße aus den Kronjuwelen schlabbert! Dafür nehmen die einen süßen Knaben wie dich genau so gern wie so eine blöde Quarktasche! Glaub mir, Kleiner, ich weiß, wovon ich rede ...«

»Du bist manchmal so ein richtiges altes Schwein, Nick!«, zischt Jan. Aber er kann nicht verhindern, dass sich in seiner Hose etwas rührt – eindeutig die Reaktion auf Nicks schmutziges Gerede.

»Kann schon sein, Süßer. Aber dafür hab ich schon jede Menge leckerere Pimmel verwöhnt, während du weiter nix als Blasen an den Fingern hast vom ewigen Handbetrieb!« Nick entgeht nicht, dass die Beule in Jans ausgebleichener Jeans plötzlich um einiges praller ist als vorher. »Und es sieht ganz so aus, als ob du große Lust aufs Soßeschlabbern hast, du kleiner Heuchler!«

Jan presst sich schuldbewusst die Hand auf den Schritt und wird knallrot.

»Weißt du eigentlich, wie dein bodygebildeter Hetero-Sonnenschein heißt?«, fragt Nick ungerührt und späht wieder aus dem Fenster.

»Äh ... Serge! Ich hab vor ein paar Tagen auf das Klingelschild gekuckt ...«

»Serge? Klingt ziemlich schwul ...« Nick verstummt plötzlich. Dann, aufgeregt: »Ich glaube, da drüben bewegt sich was!«

Jan springt auf und stellt sich neben seinen Kumpel. Tatsächlich: Hinter dem Fenster auf der anderen Straßenseite wird der Vorhang aufgezo- gen. Ein muskulöser Junge, vielleicht so Anfang 20, erscheint. Sein schwarzer Haarschopf ist zerwühlt. Der Junge streckt sich gähnend. Dann macht er das Fenster auf und schaut nach unten auf die Straße.

»Mann, der hat ja gar keine Unterhose an!«, ächzt Nick. »Guck doch mal, was für ein megafettes Rohr! Fast eine richtige Morgenlatte!«

Jan ist wie vom Donner gerührt. Nick hat recht! Der Junge gegenüber ist völlig nackt. Und sein Pimmel hat nicht nur mindestens XL-Kaliber, sondern steht auch noch auf Halbmast! Das Pochen in Jans Hose verstärkt sich.

»Ja, Baby, nimm ihn in die Hand! Mach's dir, dann mach ich's mir auch ...«, stöhnt Nick. Und dann beginnt er doch tatsächlich, an seinem Hosenstall herumzufummeln!

»Spinnst du?«, ruft Jan entsetzt und reißt Nick ziemlich unsanft vom Fenster weg. Nick landet krachend auf Jans Liege. Aber er scheint nicht sauer zu sein. Grinsend massiert er sich den Schritt – und dann macht er sich tatsächlich die Hose auf und holt sein Ding raus! Jan starrt auf die feucht glänzende, dick angeschwollene Kuppe. Für einen Moment ist er wie gelähmt.

Nick verengt die Augen zu Schlitzen. »Sorry, Süßer – wenn ich mir jetzt keinen abkeule, dann platze ich! Oder möchtest du mir vielleicht ein bisschen helfen? Mit dem Mund oder so ...?«

»O Gott, Nick, wenn jetzt meine Mutter nach Hause ...«, keucht Jan. Er ist zu Tode erschrocken und gleichzeitig so geil wie noch nie.

»Schließ ... doch ... einfach ... ab ...«

Nick rubbelt schon wie besessen! Jan reißt mühsam seinen Blick los, springt zur Tür und dreht hastig den Schlüssel um. Als das Schloss einrastet, nimmt Jan sich fest vor zu tun, was Nick will – er wird ihn in den Mund nehmen und ... Aber als Jan sich umdreht, ist es schon zu spät.

»Okay ... du ... brauchst ... nicht ... mehr ...« Nicks Gesicht ist verzerrt. Seine Faust rast so schnell auf und ab, dass die Bewegung vor Jans weit aufgerissenen Augen verschwimmt. Nick stößt einen gurgelnden Schrei aus, und seine Lust schießt in hohem Bogen aus ihm heraus. Das Meiste landet auf Nicks knallgelbem T-Shirt. Ein bisschen auch auf seinem Hals, ein dicker Spritzer sogar in seinem halb geöffneten Mund. Als Jan das sieht, spürt er, wie es ihm kommt – direkt in seine Hose, ohne dass er sich auch nur angefasst hätte!

Eine Woche später. Jan und Nick sind auf dem Weg in ihren Lieblingsclub. Über das spritzige Ereignis auf Jans Liege haben sie bisher kaum geredet – obwohl sich Nick sonst über alles, was irgendwie mit Sex zu tun hat, in aller Ausführlichkeit das Maul zerreißt. Jan glaubt, dass es Nick peinlich

ist, dass er seinen besten Kumpel gefragt hat, ob er ihm einen ablutscht. Auf jeden Fall ist er heilfroh, dass Nick nicht gemerkt hat, dass er, Jan, sich dabei gewissermaßen in die Hose gemacht hat vor lauter Geilheit! Hätte Nick DAS mitgekriegt, dann hätte er es ihm schon mindestens ein Dutzend Mal aufs Brot geschmiert, da ist sich Jan sicher ...

Im Club soll heute ein neuer, rattenscharfer DJ auflegen. Das hat Nick von einem seiner zahlreichen Liebhaber erfahren. »Der macht nicht nur geile Musik, der soll selber oberaffengeil sein! Er soll so aussehen wie Keanu Reeves, nur niedlicher, jünger und muskulöser. Und er ist schwul! Das hab ich aus sicherer Quelle!«

Jan hört nur mit halbem Ohr hin. Er denkt an Serge, der ihm eigentlich fast überhaupt nicht mehr aus dem Kopf geht, nicht mal, wenn er schläft. Dann träumt Jan nämlich von ihm ... Nick scheint Jans Gedanken gelesen zu haben. »Apropos jung, niedlich und muskulös – was macht eigentlich dein dickschwänziger Hetero von nebenan?«

»Den hab ich heute wieder nackt gesehen!«, bricht es aus Serge heraus.

»Und? Einzelheiten bitte!«

»Er hat sich aufs Sofa gesetzt und Fernsehen geguckt, oder Video ... und dann hat er ... ach, ich weiß nicht, ich konnte es eigentlich nicht so genau erkennen ... das Sofa steht zu weit hinten im Zimmer, da kann man von draußen nicht so gut ...«

»Was hat er? Jetzt spuck's schon aus!«

»Ich glaub, er hat sich einen runtergeholt!«

»Echt? So eine notgeile Sau!«, platzt Nick heraus und ignoriert dabei völlig, was er selbst vor einer Woche auf Jans Sofa angestellt hat. »Du musst diesen Typen einfach anmachen! Wenn du es nicht tust, dann tu ich's!«

Inzwischen sind sie vor dem Club angekommen. Nick zieht Jan an der langen Schlange der Wartenden vorbei. Als der Einlasser – ein glatzköpfiger Typ um die 40, der gebaut ist wie ein Kleiderschrank – Nick erkennt, kneift er ein Auge zu und winkt die beiden Jungs an sich vorbei.

»Wie hast du das denn hingekriegt?«, staunt Jan. »Der hat noch nicht mal nach einem Ausweis gefragt!«

»Ausweis? Wozu?«, grinst Nick wegwerfend. »Der weiß, dass ich alt genug bin. Ich war schließlich auch alt genug, mich von ihm nageln zu lassen ...«

»Du hast wirklich ...?« Jan macht große Augen. »Aber der Typ könnte doch dein Vater sein!«

»Na und? Dafür hat er dicke Muckis und ein Ding wie ein Maultier! Und mit älteren Typen macht es sowieso mehr Spaß, glaub mir! Die wissen nämlich ganz genau, wo es langgeht ...«

Jan kann Nick nicht mehr fragen, wo genau es langgegangen ist, denn inzwischen sind sie schon am Rand der völlig überfüllten Tanzfläche angekommen, wo die Musik so laut ist, dass man sein eigenes Wort nicht versteht.

»Willste auch eine Cola?«, schreit Nick. Jan nickt. Nick dreht sich um und drängelt sich rücksichtslos durch die tobenden Massen. Nach zehn Minuten ist er wieder da, ohne Cola. Dafür hat er einen Gesichtsausdruck wie eine Katze, die gerade den Sahnetopf gefunden hat. »Komm, ich muss dir was zeigen!«

»Was ...«

»Jetzt komm schon!« Nick packt Jan am Handgelenk und zerrt ihn hinter sich her, quer über die überfüllte Tanzfläche. Sie sind jetzt in der Nähe des DJ-Pults, das zwischen zwei dicken Betonsäulen eingeklemmt ist. Hinter dem Pult hantiert ein großer, schwarzhaariger Junge. Sein muskulöser Oberkörper ist nackt und schweißüberströmt.

Jan fallen fast die Augen aus dem Kopf: Kein Zweifel, das ist der geile Typ von nebenan! Das ist Serge!!

»Jetzt weiß du, weshalb er immer so spät aufsteht! Der arbeitet nachts!«, zischt Nick. »Und eins sag ich dir – ein DJ, der halbnackt in einer Schwulendisco auflegt, der ist garantiert selber schwul ...«

Nick labert und labert. Jan stellt die Ohren auf Durchzug – was bei dem Krach nicht allzu schwer ist – und sieht Serge sehnsüchtig an. Plötzlich hebt der den Kopf. Ihre Blicke treffen sich! Jan erschauert bis ins Mark. Und dann geschieht das Unglaubliche: Serge lächelt! Er zwinkert Jan zu! Ganz kurz nur, aber unmissverständlich! Auf einmal hat Jan Schmetterlinge im Bauch. Nicht nur ein paar, sondern einen ausgewachsenen Schwarm!

Nick scheint zu schnallen, dass Jans Aufmerksamkeit von nun an ausschließlich Serge gilt. Er versucht noch ein paar Mal, Jan etwas ins Ohr zu brüllen. Dann gibt er es auf, und als Jan sich irgendwann zur Seite dreht, ist Nick verschwunden.